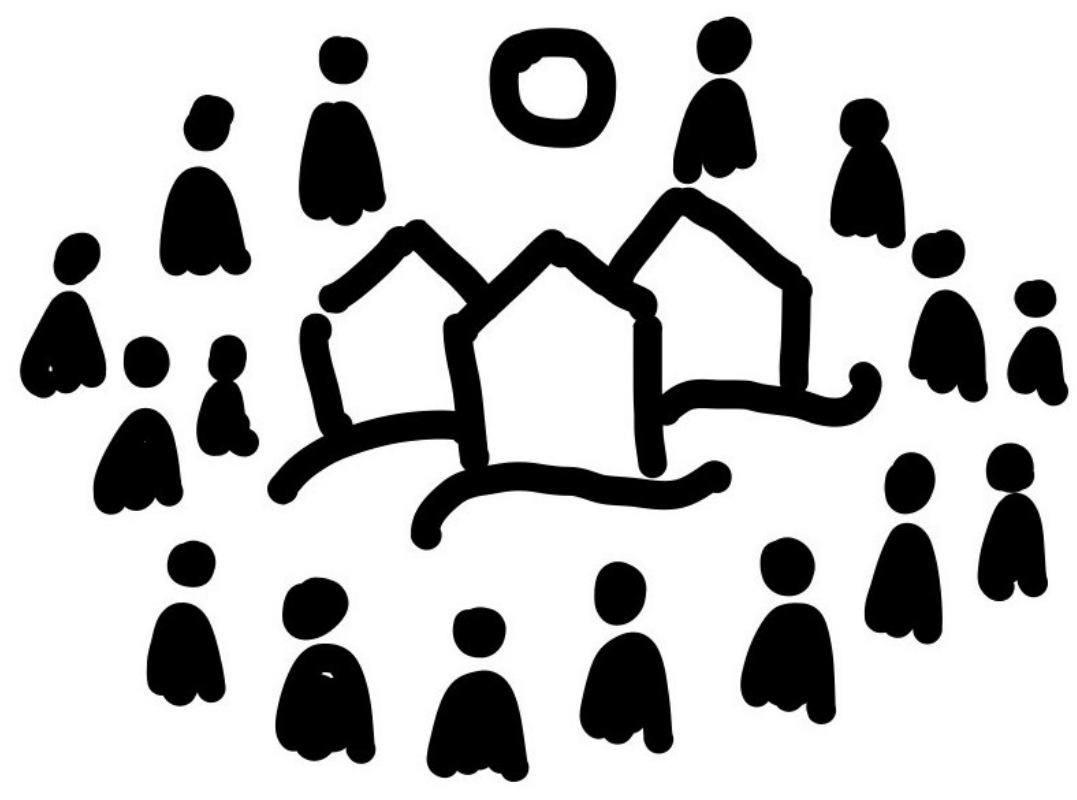




Gemeinsam Sorge-Arbeit organisieren Care-Räte umsetzen

Bei einem Care-Rat treffen sich verschiedene Menschen aus einer Gemeinde oder Nachbarschaft und überlegen miteinander, was es braucht, um gute Lösungen für Fragen und Herausforderungen rund um Sorgetätigkeiten zu finden.

Um nachhaltige Lösungen für aktuelle Herausforderungen rund um Sorgetätigkeiten zu entwickeln, braucht es die aktive Mitgestaltung und die vielfältigen Perspektiven unterschiedlicher Beteiligter.

Care-Räte sind eine gute Möglichkeit, unterschiedliche Akteur*innen auf lokaler oder regionaler Ebene zusammen zu bringen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Fachkräfte aus Pflege, Sozialer Arbeit und verwandten Berufen sollen dabei genauso mitreden wie verantwortliche Politiker*innen, betroffene Bürger*innen mit Unterstützungsbedarf und ihre Angehörigen, aber auch interessierte Bewohner*innen, die das Thema noch weniger direkt betrifft.

In einen Care-Rat gezielt mit einbezogen werden auch Akteur*innen, die eine oft unsichtbare, aber wichtige Rolle rund ums gute Miteinander spielen: engagierte Nachbar*innen, Bewohner*innen mit vielen Kontakten, Personen, die beruflich vieles „mitbekommen“ (Friseur*innen, Busfahrer*innen, Gastronom*innen, Lehrer*innen u.v.m.).



Care-Rat Groß-Siegharts, Sept. 2024

Erste Care-Räte haben 2023 und 2024 in den Gemeinden Kaltenleutgeben, Groß-Siegharts und Ottendorf stattgefunden.

Das Grundmodell eines Care-Rats greift Elemente klassischer Bürger*innen-Räte und sozialer Netzwerkkonferenzen auf und kombiniert diese mit anderen Beteiligungs-Methoden (World-Café, Zukunftswerkstatt ...). Die Beteiligten werden als zentrale Akteur*innen gemeinsam mit Multiplikator*innen vor Ort identifiziert und/oder per Zufallsauswahl ausgewählt und eingeladen.

Verschiedenen Varianten eines Care-Rats wurden im Rahmen eines Projekts entwickelt und erprobt und können den lokalen Bedürfnissen entsprechend angepasst werden.

Ein **Toolkit** mit Informationen zu Grundidee, Abläufen, Methoden und Prozessabläufen für Gemeinden und zivilgesellschaftlichen Initiativen steht online zu Verfügung:

<https://research.fhstp.ac.at/projekte/careraete>



Sie haben Interesse an der Initiierung eines Care-Rats und möchten in Ihrer Gemeinde oder Nachbarschaft daran arbeiten, wie wir gut füreinander sorgen können?

Wir freuen uns auf Kontaktaufnahme und einen Austausch!

Projektleitung und -umsetzung

Emma Dowling
Universität Wien
Institut für Soziologie

emma.dowling@univie.ac.at

Michaela Moser, FH St. Pölten
Ilse Arlt Institut für Soziale
Inklusionsforschung

michaela.moser@fhstp.ac.at

und Mitarbeiter*innen

 universität
wien
Institut für Soziologie

/ Soziales

 fh
st. pölten

Das Projekt „Gemeinsam sorgen: Das Potenzial von Care-Räten“ wurde umgesetzt mit Unterstützung der



Das Projekt „Gemeinsam sorgen. Care-Räte als Instrument der Planung und Abstimmung lokaler Sorgestrukturen, -strategien und -tätigkeiten“ wurde durchgeführt im Auftrag und unterstützt von:

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 Gesundheit
Österreich GmbH

 Fonds Gesundes
Österreich

 Kompetenzzentrum
Zukunft
Gesundheitsförderung

Finanziert aus Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung